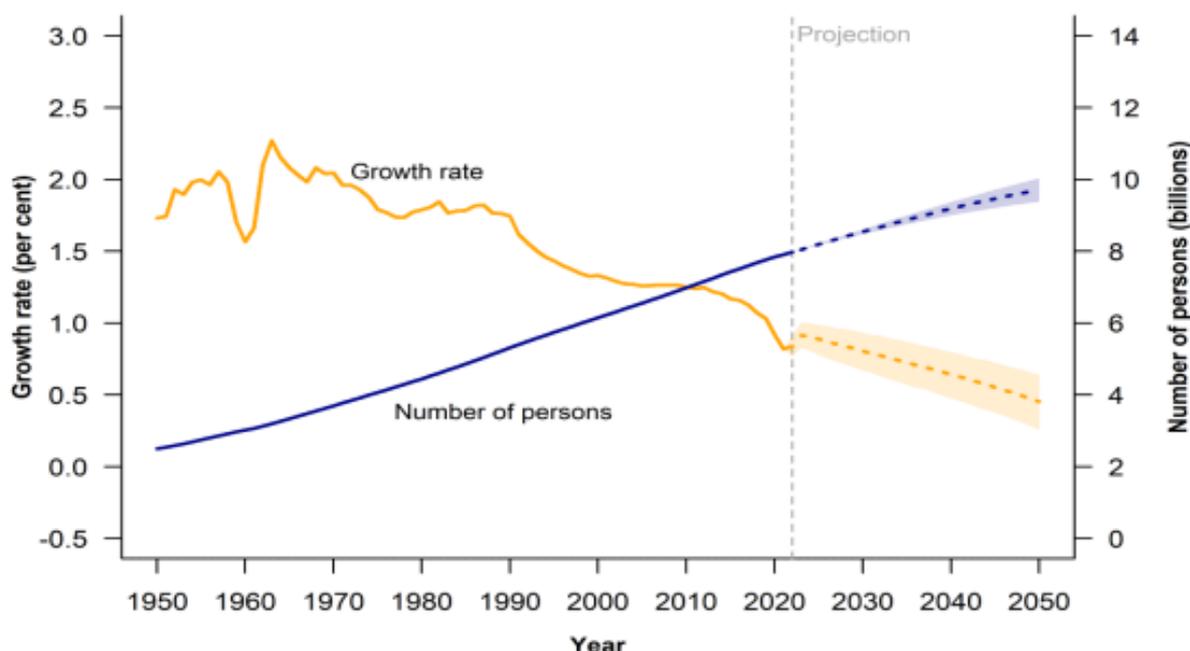


▶▶▶ Bei 10,4 Milliarden ist Schluss

Dem UN-Bericht „World Population Prospects 2022“¹ vom 11. Juli (World Population Day) zufolge, wächst die Weltbevölkerung immer langsamer. Im Jahr 2020 sank die Wachstumsrate der Weltbevölkerung erstmals seit 1950 auf unter 1% pro Jahr. Derzeit liegt das Bevölkerungswachstum nur noch bei 0,8%.

Global population size and annual growth rate: estimates, 1950-2022, and medium scenario with 95 per cent prediction intervals, 2022-2050



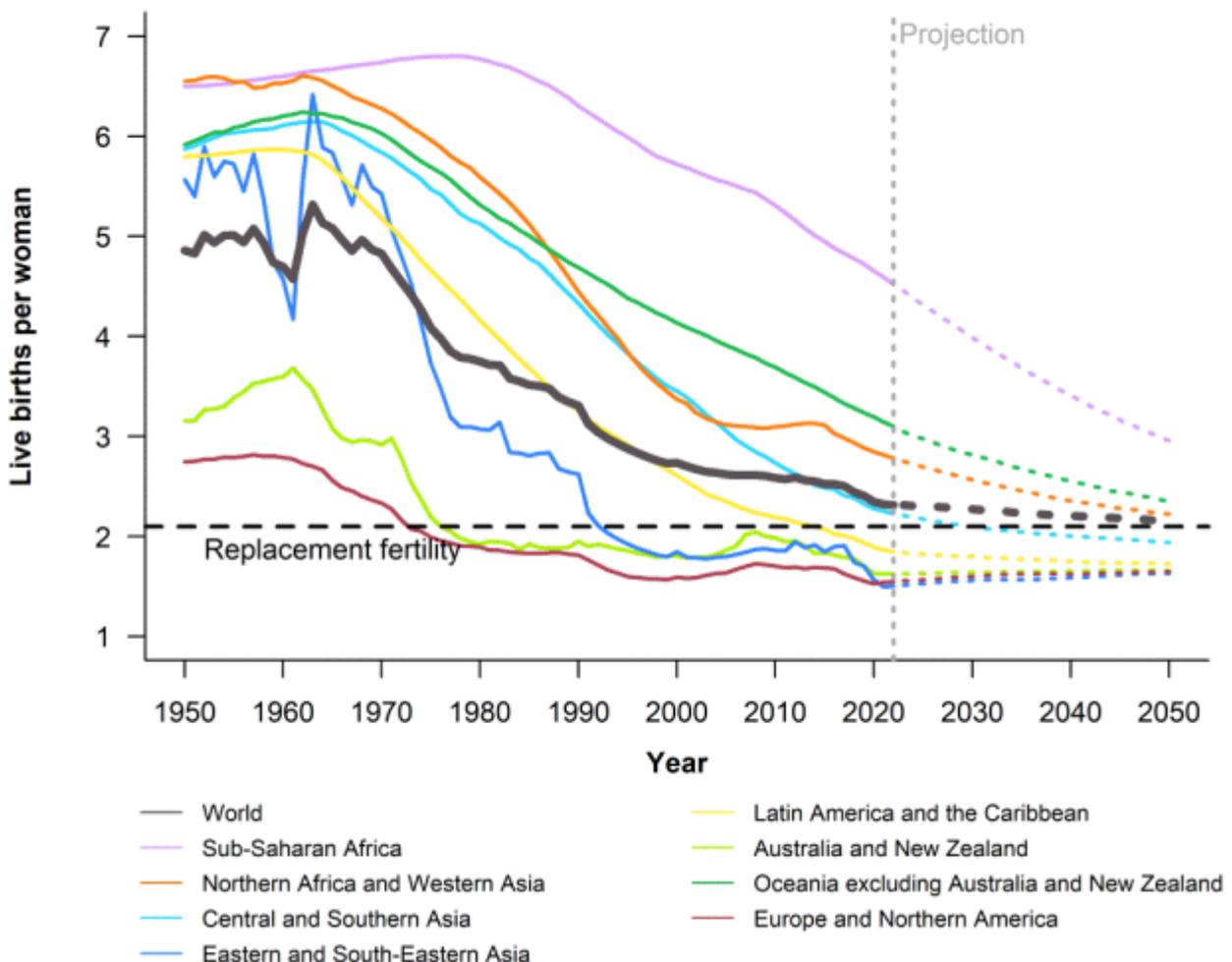
Quelle: United Nations: World Population Prospects 2022

In absoluten Zahlen nimmt die Weltbevölkerung jedoch um 66 Millionen Menschen pro Jahr (durchschnittlich 2,1 Menschen pro Sekunde) weiter zu.

¹ https://www.un.org/development/desa/pd/sites/www.un.org.development.desa.pd/files/wpp2022_summary_of_results.pdf (12.07.2022)

Am 15. November 2022 wird den Prognosen zufolge die Marke von acht Milliarden Menschen geknackt werden. Aktuell bevölkern 7.977.000.000 Menschen unseren Planeten. Für 2030 werden 8,5 Milliarden Menschen auf der Erde leben, für 2050 sagen Forscher 9,7 Milliarden Menschen voraus. Im Jahr 2080 soll es eine Spitze von 10,4 Milliarden Menschen geben, die den Schätzungen zufolge bis etwa 2100 anhalten wird. Dann folgt die Wende in der Weltgeschichte: Die Gesamtbevölkerung soll danach schrumpfen.

Total fertility rate: estimates, 1950-2021, and medium scenario, 2022-2050



Quelle: United Nations: World Population Prospects 2022

Im globalen Süden ist die Geburtenziffer nach wie vor hoch. Mädchen und Frauen bekommen dort immer noch mehr Kinder, als sie sich wünschen. In Afrika südlich der Sahara beträgt die

durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 4,6, was trotz sinkender Zahlen noch weit über dem weltweiten Durchschnitt von 2,3 liegt.

Die Geschäftsführerin der „Deutsche Stiftung Weltbevölkerung“ (DSW), Angela Bähr, erklärt, dass die Möglichkeit der selbstbestimmten Familienplanung von Jugend an nicht nur ein Menschenrecht sei, sondern auch ein Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Sexuaufklärung und Zugang zu Verhütungsmitteln müssen Grundpfeiler einer feministischen Entwicklungspolitik sein.²

John Wilmoth, Direktor der UN-Bevölkerungsabteilung, sieht in der globalen Entwicklung, trotz aller regionaler Unterschiede, viele Chancen vor allem für die Entwicklungsländer. Dies gelte neben der Bekämpfung von Armut und Hunger vor allem für das Thema Bildung: Weniger Nachwuchs erhöhe die Aufmerksamkeit pro Kind.

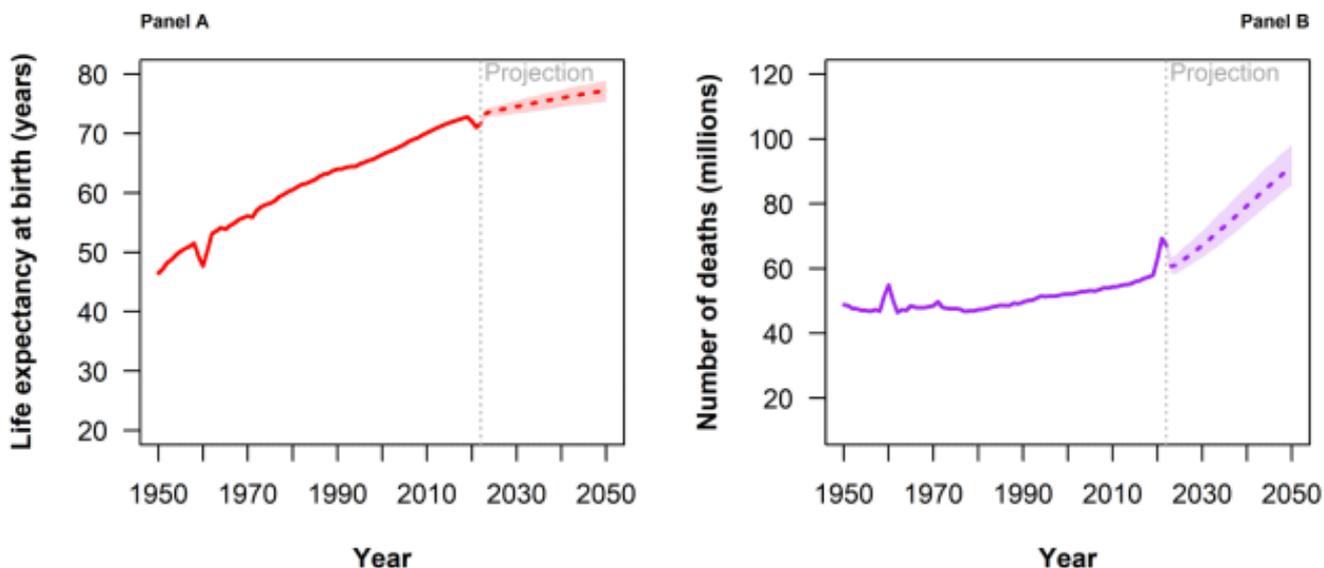
„Wenn die durchschnittliche Familiengröße sinkt, wird es sowohl Familien als auch Gesellschaften möglich, mehr in jedes Kind zu investieren, die Qualität der Bildung zu verbessern und das Humankapital der Bevölkerung zu entwickeln“, so Wilmoth. Kehrseite niedrigerer Geburtenraten sei jedoch, dass die Bevölkerung insgesamt älter werde und ein größerer Anteil in ein Alter komme, in dem er auf Hilfe angewiesen sei. Insbesondere, weil auch die Lebenserwartung zunehmen wird.³

Die Lebenserwartung bei der Geburt ist höchst unterschiedlich je nach Land oder Region. In den am wenigsten entwickelten Ländern lag im Jahr 2021 die Lebenserwartung 7 Jahre unter dem weltweiten Durchschnitt. Gründe dafür sind die hohe Sterblichkeitsrate von Kindern und Müttern, Gewalt und Konflikte sowie die anhaltenden Auswirkungen der HIV-Epidemie.

² <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/weltbevoelkerung-139.html> (12.07.2022)

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/weltbevoelkerung-139.html> (12.07.2022)

Global life expectancy at birth (Panel A) and number of deaths (Panel B): estimates, 1950-2021, and medium scenario with 95 per cent prediction intervals, 2022-2050



Quelle: United Nations: World Population Prospects 2022

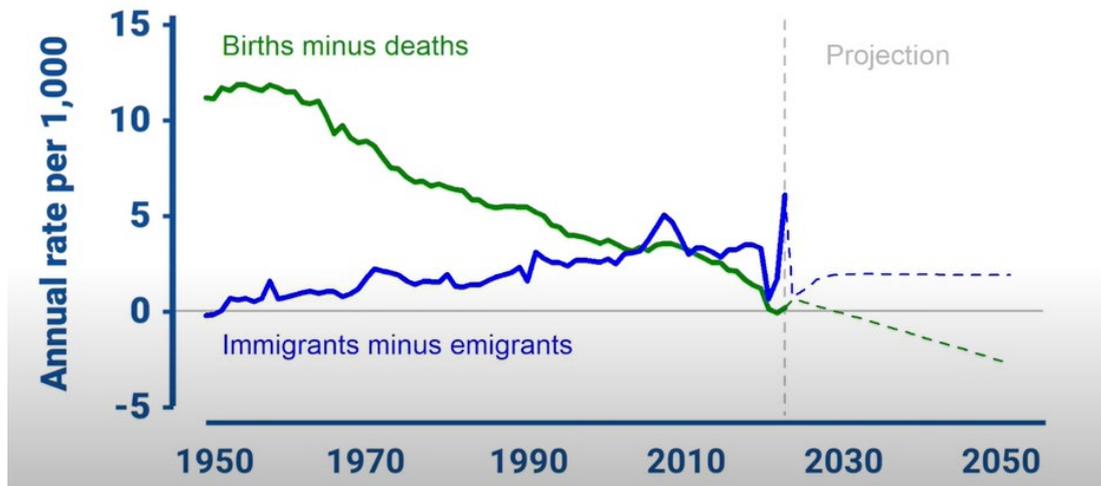
Der Anteil der über 65-Jährigen an der Weltbevölkerung vergrößert sich ständig. Im Jahr 1959 gab es einen Anteil von 35% 0-14-Jähriger und 5% über 65-Jährige an der Bevölkerung weltweit. Derzeit liegt der Anteil der 65-Jährigen bei 10% und wird bis 2050 auf 16% steigen. In diesem Jahr wird auch die Anzahl der Personen über 65 mehr als doppelt so groß sein wie die der Kinder unter 5 Jahren, nämlich ungefähr gleich groß wie die Anzahl der Kinder unter 12.

Derzeit ist China das meistbevölkerte Land der Welt (1,426 Milliarden Menschen), allerdings wird es gemäß den Prognosen bereits 2023 von Indien (1,417 Milliarden Menschen) an der Spitze abgelöst werden. Auf Platz 3 liegen derzeit die Vereinigten Staaten von Amerika mit 338 Millionen Menschen, gefolgt von Indonesien (276 Millionen) und Pakistan (236 Millionen).

Der Bevölkerungszuwachs in High-Income-Countries⁴ wird stark durch die internationale Migration angetrieben. Für diese Länder wird Migration in den nächsten Dekaden den einzigen Zuwachs der Bevölkerung darstellen.

⁴ Bruttonationaleinkommen pro Kopf von 12.696 USD oder mehr im Jahr 2020

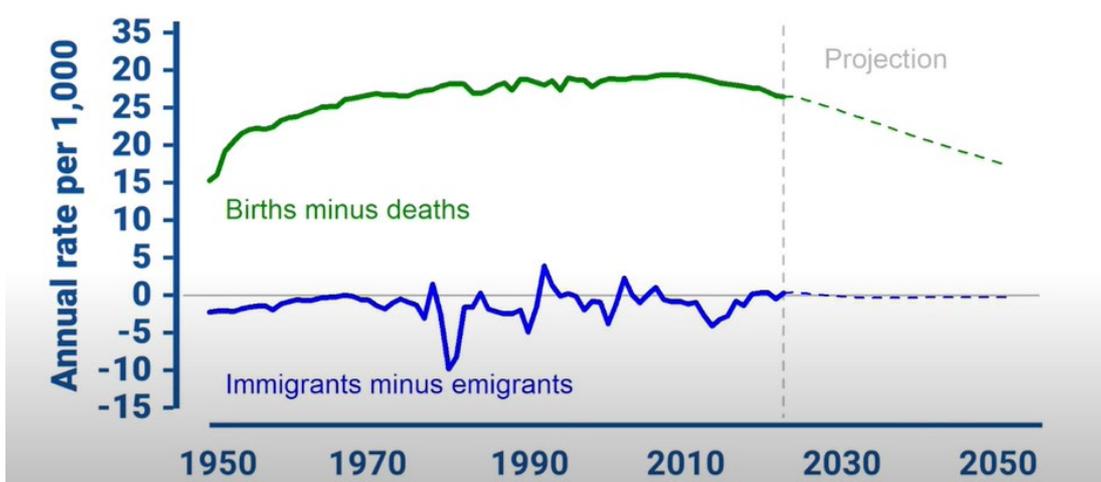
High Income Countries



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=dOKY9AyeHL4> (12.07.2022)

Im Gegensatz dazu wird in der absehbaren Zukunft die Geburtenrate in den Entwicklungsländern die Sterberate weiterhin übertreffen.

Low- and lower-middle-income countries



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=dOKY9AyeHL4> (12.07.2022)

Der Bericht der UN nimmt auch Stellung zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die demografischen Entwicklungen. Diese betreffen alle Faktoren des demografischen Wandels, inklusive Sterblichkeit, Fruchtbarkeit und Migration.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie sank die Lebenserwartung im Jahr 2021 auf 71 Jahre. Im Jahr 2019 lag sie noch bei 72,8 Jahren.

Die für den UN-Bericht verantwortlichen Experten betonen, dass sie ziemlich genau wissen, wie sich die Weltbevölkerung in den nächsten 30 oder 40 Jahre in den einzelnen Ländern und weltweit entwickeln wird. Die Forschung beginnt aber nun zwei oder drei Generationen in die Zukunft zu blicken. In diesem Zeitrahmen gibt es naturgemäß sehr viel Unsicherheit.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann

(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker

(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung.

Ertragsersparungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonddokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.